

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin
3. Quartal 2025

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 28. November 2025 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

3. QUARTAL 2025

Standort Berlin Wirtschaft mit schwierigem Umfeld, aber stabil	2
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie insgesamt gefestigt	3
--	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Bauhauptgewerbe mit mehr Aufträgen	5
---	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Konsum wenig dynamisch	6
--	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Gründungen weiter kräftig	8
--	---

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Jobdynamik verhalten	9
---	---

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

Standort Berlin

Wirtschaft mit schwierigem Umfeld, aber stabil

Die Berliner Wirtschaft bewegte sich im 3. Quartal in einem weiterhin verhaltenen konjunkturellen Umfeld, zeigt sich aber insgesamt gefestigt. Dabei ist das Bild nicht einheitlich. Wachstumsbranchen wie die Informations- und Kommunikationsdienstleistungen konnten weiter zulegen und die produzierenden Branchen blieben stabil. Dagegen waren der Tourismus und teils auch die konsumnahen Branchen im Vergleich zum Vorjahr gedämpft.

Industrie gefestigt – Bau mit Auftragsplus

Die Berliner Industrie hat ein weiterhin schwieriges Geschäftsumfeld und weist somit noch keine starke konjunkturelle Dynamik auf. Dieses Bild ergibt sich auch aus den Umsätzen, die im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2025 das Vorjahresniveau aber etwa erreicht haben. Auf eine insgesamt stabile Lage der Branche weisen auch die Auftragsgänge hin, die höher ausfielen als vor einem Jahr. Der Ausblick ist dennoch zurzeit verhalten; die Geschäftserwartungen und Exportprognosen waren zuletzt noch gedämpft und auch bundesweit zeigt sich aktuell in der Industrie keine Aufwärtsdynamik. Im Bauhauptgewerbe entwickelten sich die Umsätze angesichts der ebenfalls schwierigen Rahmenbedingungen im bisherigen Jahresverlauf eher verhalten und auch das Stimmungsbild war mit Blick auf die weitere Entwicklung gedämpft. Allerdings hat sich die Auftragslage im Bauhauptgewerbe wieder verbessert; die Nachfrage lag nach den für die ersten neun Monaten vorliegenden Daten in nominaler Betrachtung um knapp ein Drittel über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies verbessert den konjunkturellen Ausblick für die Branche, die perspektivisch auch von den Maßnahmen über das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sowie eine insgesamt wieder etwas höhere wirtschaftliche Dynamik weitere Impulse erhalten sollte.

Konsum noch verhalten

Das Konsumklima ist durch die hohe Unsicherheit aktuell belastet. Zwar konnte der Berliner Einzelhandel seinen Umsatz in den ersten drei Quartalen 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum preisbereinigt leicht um 2,3 % steigern, wobei das stärkste Plus im Onlinehandel entstand. Jedoch

Dienstleistungen mit mehr Umsatz - Beschäftigung gedämpft

In den Dienstleistungsbranchen sind die Umsätze im bisherigen Jahresverlauf insgesamt gestiegen, womit sie weitere Wachstumsimpulse auslösen dürften. In den ersten acht Monaten 2025 fielen sie preisbereinigt mit einem Plus von 1,5 % etwas höher aus als ein Jahr zuvor. Dazu hat allerdings maßgeblich die Branche Information und Kommunikation mit einem zweistelligen Umsatzplus in Höhe von 12,7 % beigetragen; andere Branchen wie Verkehr und Lagerei zeigten sich noch gedämpft. Bei der Beschäftigungsentwicklung gibt es im laufenden Jahr bislang nur wenig Bewegung. Im September 2025 waren in Berlin rund 1,689 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Damit wurde der Stand des Vorjahresmonats geringfügig um 0,3 % unterschritten, womit sich das Beschäftigungsniveau aber nicht spürbar verändert hat. Die zurzeit verhaltene Jobdynamik ergibt sich auch aus der Arbeitskräftenachfrage; bspw. lag die Zahl der offenen Stellen in Berlin zuletzt etwas unter dem Stand des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote betrug im November 10,2 % und war damit höher als im Vorjahresmonat. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit aus konjunkturellen Gründen fällt in Berlin aber weiterhin gering und weniger stark aus als bundesweit. Auch die neuen Anzeigen zur Kurzarbeit blieben in Berlin bis zum Herbst auf einem geringen Niveau.

unterbrach der Berlin-Tourismus 2025 seinen Aufwärtstrend nach der Corona-Pandemie. Die touristischen Daten bei Gästen und Übernachtungen waren von Januar bis September schwächer als ein Jahr zuvor. Dabei ging die Gästezahl um 3,2 % auf 9,19 Mio. und die Zahl der Übernachtungen um 4,0 % auf 22,07 Mio. zurück. Dies entspricht 88,1 % der Gästezahl und 85,7 % der Übernachtungszahl von 2019 vor der Corona-Pandemie. Sowohl der Tourismus mit inländischen als auch ausländischen Gästen musste Einbußen hinnehmen. Der etwas stärkere Rückgang beim internationalen Tourismus dürfte u. a. auf die im Vorjahr in Deutschland und Berlin stattgefundenen Fußball-Europameisterschaft zurückzuführen sein. Die Geschäfte des Gastgewerbes sind durch den etwas schwächeren Berlin-Tourismus beeinträchtigt. In den ersten drei Quartalen fiel dort der reale Umsatz insgesamt um 6,6 % schwächer aus, wobei sowohl die Beherbergungsbranche als auch die Gastronomie Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten.

3. Quartal 2025

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe ²	▼	▲	▲
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

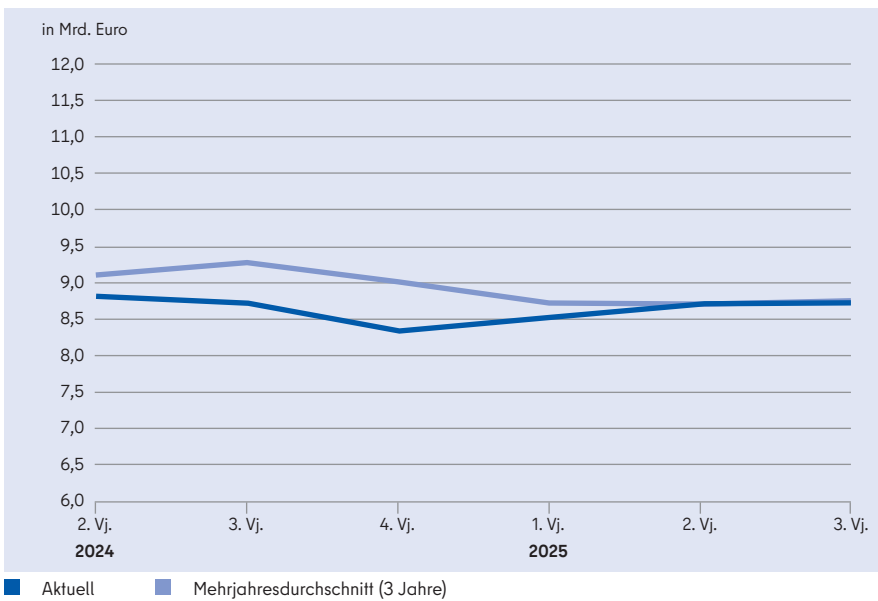
Industriestadt Berlin

Industrie insgesamt gefestigt

Die Berliner Industrie bewegt sich in einem schwierigen konjunkturellen Fahrwasser. Gleichwohl zeigt sich die Branche insgesamt gefestigt; die Umsätze lagen im 3. Quartal und im Zeitraum Januar bis September etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Industrienachfrage hat sich etwas verstärkt, auch wenn der Ausblick angesichts des unsicheren und von einer geringen Dynamik gekennzeichneten wirtschaftlichen Umfeldes noch verhalten ist.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2025

nig Bewegung. Die Umsätze waren insgesamt um 0,4 % schwächer als ein Jahr zuvor. Während sie im Inland abnahmen, fielen sie im Ausland etwas höher aus. Ein stabiles Bild bei den Exporten ergibt sich auch aus der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins. In den ersten neun Monaten 2025 lagen die aus Berlin exportierten Waren wertmäßig bei 13,5 Mrd. Euro; dies waren 508 Mio. Euro bzw. 3,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die größten Abnehmerländer von Produkten made in Berlin waren von Januar bis September die USA (anteilig 8,1 %), Polen (8,0 %) und Frankreich (7,7 %). Mehr als 50 % aller Berliner Exporte gingen in diesem Zeitraum in die EU.

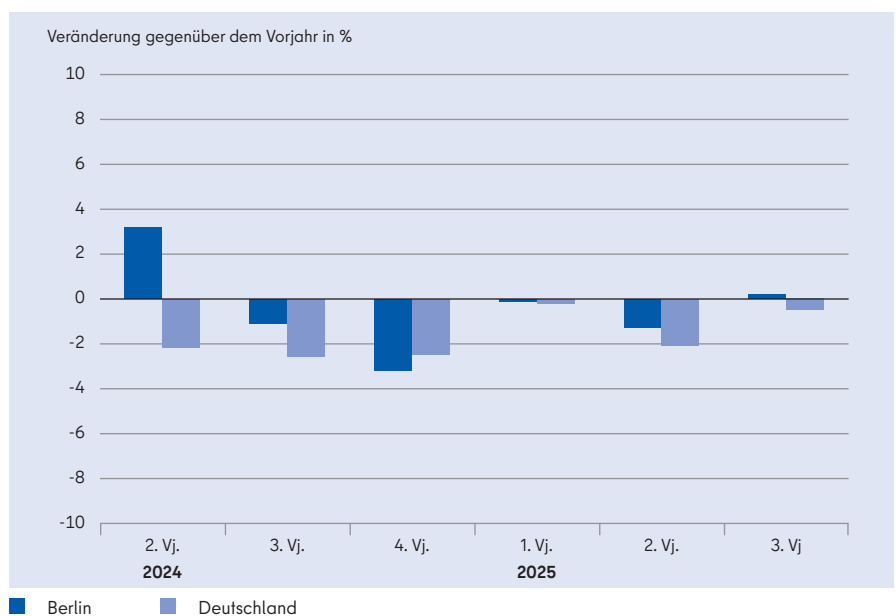
Im Vergleich der einzelnen Berliner Industriezweige und bezogen auf die ersten neun Monate 2025 gab es verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einen höheren Umsatz bspw. im Maschinenbau und in den Branchen Pharma und Nahrungsmittel. Dagegen blieben die Umsätze u. a. in der Metallindustrie und bei der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen unter ihrem Vorjahresniveau zurück. Dies ergibt ein differenziertes Bild innerhalb der Industrie.

Der Beschäftigungsstand in der Berliner Industrie hat sich in den letzten Monaten

Die Berliner Industrie ist insgesamt stabil, allerdings ergibt sich auch im Stimmungsbild die gedämpfte Geschäftslage. Auf Basis der Herbstumfrage der IHK hatten die Einschätzungen der Unternehmen ein weiterhin positives Vorzeichen; 32 % gaben gute Lageurteile ab gegenüber 27 % mit schlechten Bewertungen. Entsprechend waren bei 41 % der Unternehmen die Geschäfte zufriedenstellend. Allerdings fielen die Bewertungen schlechter aus als im Frühjahr (Saldo +18 Punkte) oder im Herbst des Vorjahres (+29 Punkte). Auch bundesweit waren sie auf Grundlage des ifo-Index zuletzt verhalten; der Lageindikator hatte im Saldo im November weiterhin ein negatives Vorzeichen. Bezogen auf die Berliner Industrie bewegten sich die Umsätze im 3. Quartal bei einem geringfügigen Plus von 0,2 % etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis September gab es ebenfalls nur we-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

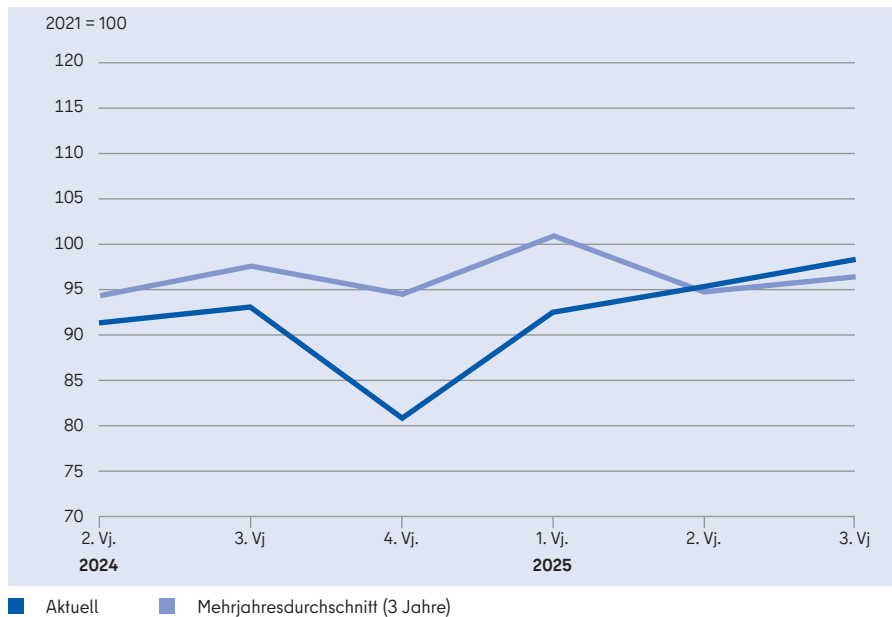


¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2025

nicht wesentlich verändert. Gleichwohl bewegt er sich etwas unter dem Vorjahresniveau, wenn auch weniger stark als bundesweit. Mit Stand September 2025 gab es in der Berliner Industrie insgesamt 107.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; dies waren etwas weniger als im Vorjahresmonat (108.500). Damit betrug der Rückgang 0,8 %, während dieser in der deutschen Industrie bei insgesamt 2,4 % lag. Im Zuge des schwierigen und mit Risiken behafteten wirtschaftlichen Umfeldes sind die Industrieunternehmen zurzeit eher zurückhaltend, was ihre Personalplanungen betrifft. Im Herbst gaben laut IHK 28 % ein geringeres Beschäftigungsniveau an, während 16 % mehr Stellen signalisierten. 56 % der Berliner Industrieunternehmen planten im Herbst somit einen gleichbleibenden Personalstand.

Auftragslage stabilisiert

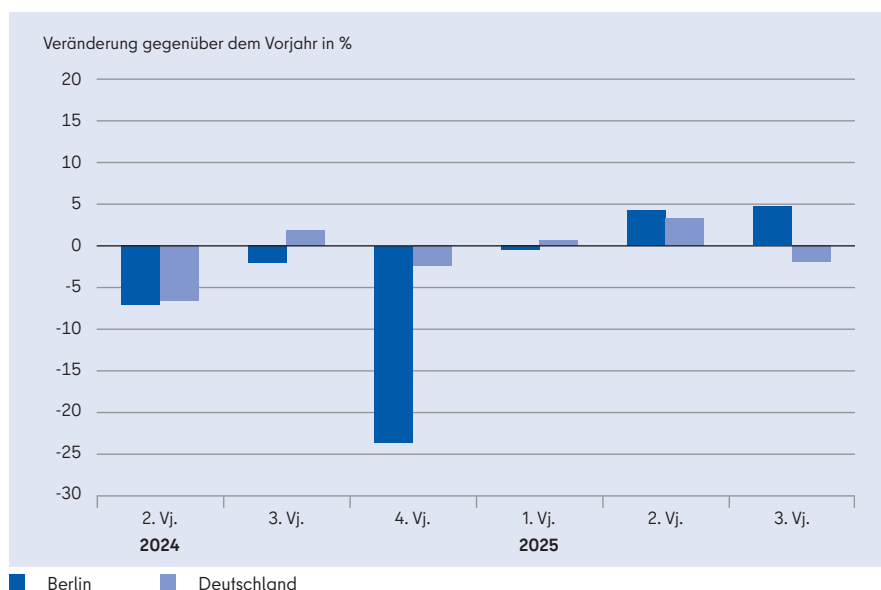
Die Industrienachfrage hat sich in Berlin gefestigt; im Zeitraum Januar bis September gingen insgesamt 2,9 % mehr Aufträge ein als ein Jahr zuvor, wobei der Zuwachs im Inland höher ausfiel als das Plus im Ausland. Auch wenn sich noch keine starke Aufwärtsdynamik ergibt, erweist sich die Auftragslage in

dem noch schwierigen konjunkturellen Umfeld damit als robust. Die Ordertätigkeit bewegte sich auch im Zeitraum Juli bis September über dem Niveau des Vorjahresquartals und zeigte sich gegenüber dem Vorquartal etwas verbessert. Insgesamt gingen im 3. Quartal in Berlin 4,8 % mehr Industriebestellungen ein als ein Jahr zuvor. Dies basierte aber auf einem starken Plus im Monat August,

während im Juli und September das Auftragsvolumen des Vorjahres nicht erreicht wurde. Dabei nahmen im August die Inlandsbestellungen besonders stark zu, was aus dem sonstigen Fahrzeugbau resultierte. Insofern sind starke Einzeleffekte zu berücksichtigen; insgesamt ist die Industrienachfrage in Berlin beim Blick auf den Zeitraum Januar bis September aber stabil. Die Erwartungen der Industrieunternehmen sind jedoch beeinflusst durch die hohe geopolitische Unsicherheit, die auch über den innerdeutschen Konjunkturverbund auf die Berliner Industrie ausstrahlt. So waren die Geschäftsprognosen gemäß IHK-Herbstumfrage im Saldo mit -2 Punkten weiterhin verhalten; im Frühjahr hatte der Saldo -4 und im letztjährigen Herbst +5 Punkte betragen. Die Investitionsabsichten hatten beim Anteil investierender Unternehmen und bei den geplanten Investitionen ebenfalls ein geringes Niveau. Bei den Exporten hielten sich die optimistischen und pessimistischen Erwartungen die Waage. Beim Blick auf die Bundesebene waren die Geschäftsprognosen auch im Herbst noch gedämpft; der ifo-Indikator für die deutsche Industrie hatte im Saldo weiterhin ein negatives Vorzeichen. Damit bleibt der konjunkturelle Ausblick zunächst verhalten, wobei sich die Berliner Industrie im Gesamtbild aber weiterhin als stabil erweist.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

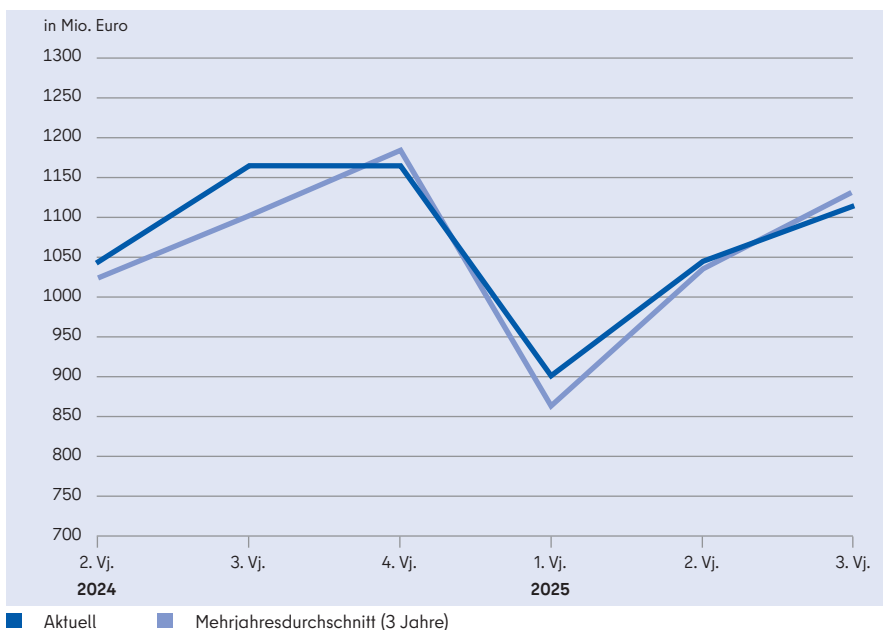
Bauplatz Berlin

Bauhauptgewerbe mit mehr Aufträgen

Im Bauhauptgewerbe waren die Umsätze im bisherigen Jahresverlauf noch geprägt von dem schwierigen Geschäftsumfeld; sie bewegten sich nur etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Erwartungen der Betriebe im Baugewerbe waren im Herbst insgesamt noch gedämpft; die wieder höheren Auftragseingänge und der Auftragsbestand dürften die Lage aber weiter stabilisieren.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



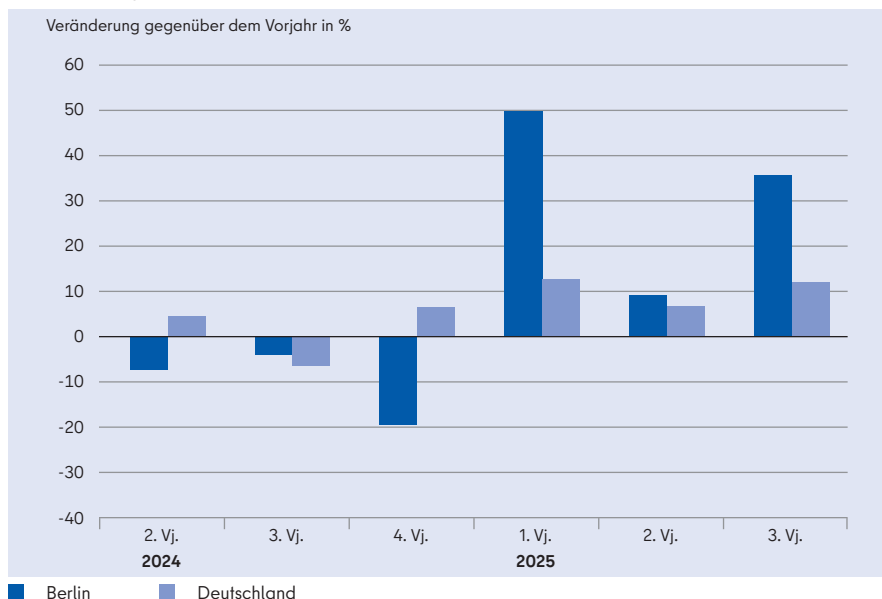
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2025

Rahmen der Herbstumfragen der IHK und der Handwerksammer Berlin; dabei überwogen jeweils die positiven gegenüber den negativen Einschätzungen. Gleichwohl sind die Erwartungen noch verhalten; sie befanden sich im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe im Saldo noch im negativen Bereich. Allerdings besteht die Perspektive auf eine wieder etwas höhere Dynamik in der Baubranche. Von Januar bis September 2025 wurden in Berlin 10.253 Wohnungen genehmigt; dies waren 2.631 bzw. gut ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor. Die Auftragslage hat sich im Bauhauptgewerbe im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls verbessert. In den ersten neun Monaten 2025 fiel die Nachfrage um insgesamt 29,6 % höher aus als im Vorjahreszeitraum, wobei die Aufträge in allen drei Bausparten ein gestiegenes Niveau hatten. Daneben hat sich der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe im 3. Quartal spürbar auf rund 4 Mrd. Euro erhöht. Auch wenn die Geschäftserwartungen auf Basis der Herbstumfrage der Kammern in der Baubranche insgesamt noch gedämpft waren, verbessert die wieder stärkere Nachfrage den konjunkturellen Ausblick. Dazu dürften perspektivisch auch die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sowie eine insgesamt wieder etwas stärkere wirtschaftliche Dynamik beitragen.

Im Berliner Bauhauptgewerbe waren die Umsätze im 3. Quartal zwar um 3,7 % geringer als ein Jahr zuvor. Bezogen auf die ersten neun Monate 2025 blieben sie aber im Wesentlichen stabil und fielen um +1,2 % leicht höher aus als im Vorjahreszeitraum. Gleichwohl war das Ergebnis, auch mit Blick auf die reale Entwicklung, damit noch verhalten (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Dabei verzeichneten der öffentliche Bau und in geringem Maße auch der gewerbliche Bau höhere Umsätze, während der Wohnungsbau geringere Umsätze hatte als ein Jahr zuvor. Die Branche zeigt sich insgesamt aber stabil; die Zahl der Arbeitsstunden fiel im Berliner Bauhauptgewerbe in den ersten neun Monaten 2025 arbeitstäglich bereinigt um 3,7 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Eine stabile Situation der Baubranche ergab sich auch aus den Bewertungen zur aktuellen Geschäftslage im

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2025

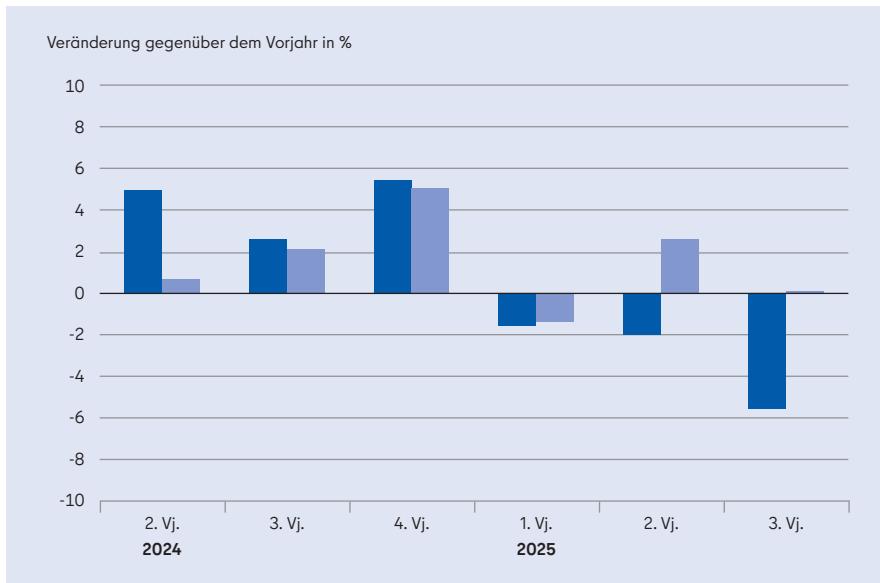
Handel und Tourismus in Berlin

Konsum wenig dynamisch

Die konsumnahen Branchen zeichnen im 3. Quartal ein gemischtes Bild. Während der Einzelhandel seine preisbereinigten Umsätze u. a. aufgrund eines stärkeren Onlinehandels gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht ausweiten konnte, fielen sie im Gastgewerbe auch aufgrund eines nachlassenden Berlin-Tourismus geringer aus. Ein robustes Anspringen der Konsumkonjunktur zeichnet sich derzeit noch nicht ab.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

hatte, wo unter anderem auch das EM-Finale ausgetragen wurde. Die Zahl der inländischen Übernachtungen ging in den ersten neun Monaten um rund 340.000 bzw. 2,6 % auf 12,92 Mio. zurück, während die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste um 576.000 bzw. 5,9 % auf 9,15 Mio. abnahm. Insgesamt erreichte die Zahl der Übernachtungen in Berlin von Januar bis September 85,7 % des Niveaus des Vor-Corona-Jahres 2019 (Inland 92,6 %, Ausland 77,5 %). Der Flughafen BER konnte seine Fluggastzahlen in den ersten neun Monaten geringfügig um 1,7 % auf 19,38 Mio. steigern; dies entspricht 71,1 % des Niveaus von Januar bis September 2019.

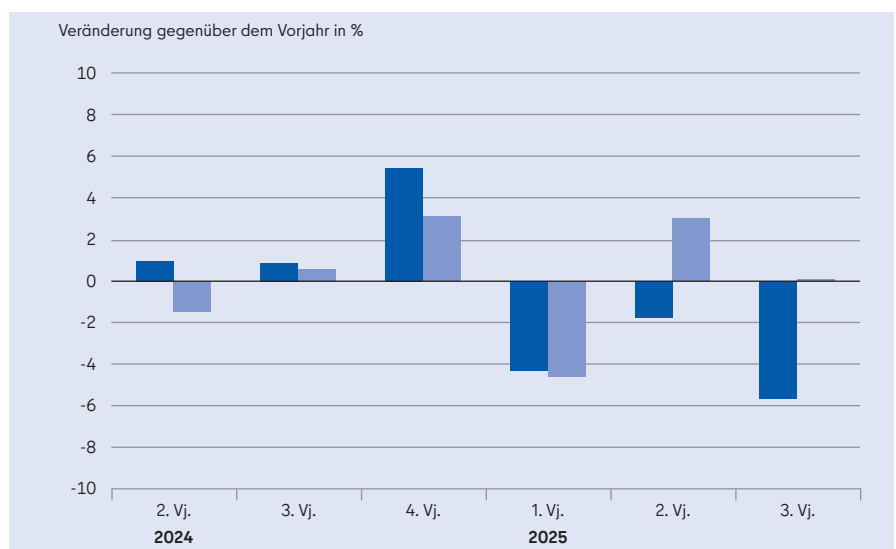
Die Zahl der Gäste sank im 3. Quartal insgesamt um 5,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 3,25 Mio.; dabei kamen 1,96 Mio. Inlandtouristen bzw. 1,29 ausländische Gäste nach Berlin. In den ersten neun Monaten 2025 besuchten Berlin insgesamt 9,19 Mio. Gäste, darunter 5,82 Mio. inländische und 3,37 Mio. ausländische Besucherinnen und Besucher. Während die Gesamtzahl der Gäste um 3,2 % geringer ausfiel als im Vorjahreszeitraum, ging sie bei den Inlandsgästen um 1,5 % und bei den Auslandsgästen um 6,0 % zurück. Zugleich wurde bei der Gesamtzahl der Gäste 88,1 % des Vor-Krisen-Niveaus von 2019 erreicht, wobei sich im Ausland

Tourismus verhaltener

Der Berlin-Tourismus hat weiterhin ein hohes Niveau, konnte seinen Aufwärtstrend nach der Corona-Pandemie im laufenden Jahr bislang jedoch nicht halten. Im 3. Quartal nahm die Zahl der Übernachtungen in Berlin um 5,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 8,13 Mio. ab. Im Zeitraum Januar bis September wurden in Berlin 22,07 Mio. Übernachtungen registriert und damit rund 916.000 oder 4,0 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei war der Rückgang beim Inlandstourismus weniger stark ausgeprägt als beim Auslandstourismus. Ein Grund für das schwächere Auslandsgeschäft ist aber auch in der letztjährigen Fußball-Europameisterschaft in Deutschland zu sehen, die zur Jahresmitte besonders viele Touristen aus dem Ausland nach Berlin gezogen

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

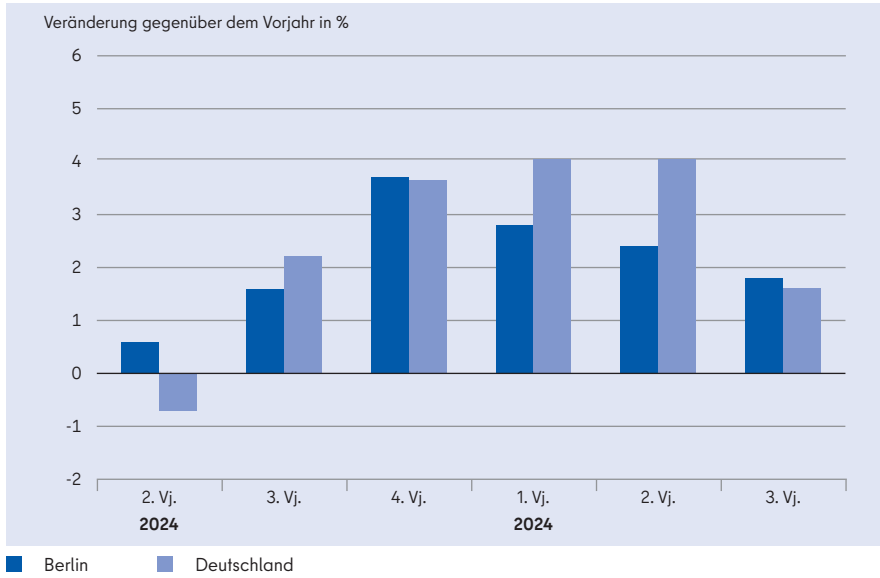


■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

Umsatz (real) im Einzelhandel¹
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

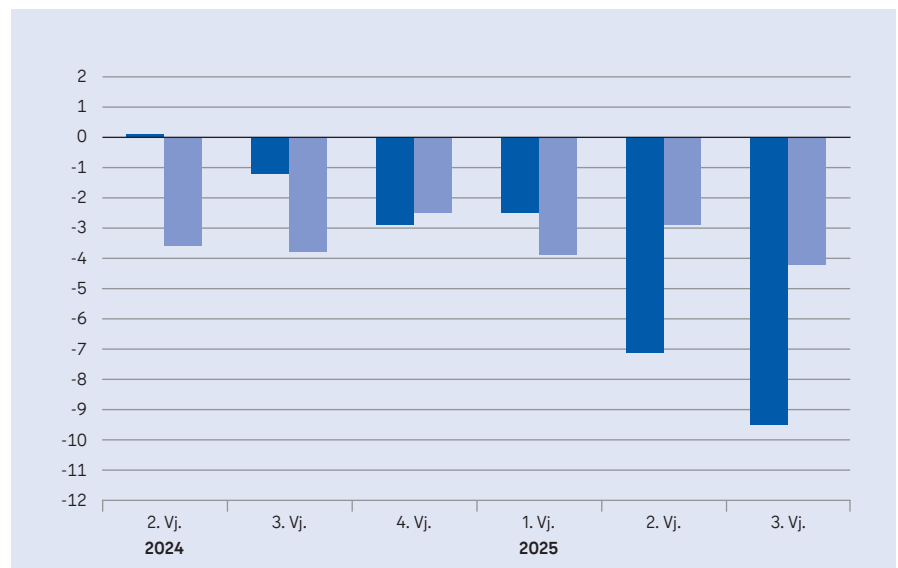
(81,1%) auch bei den Gästen ein weiter größeres Aufwärtspotenzial zeigt als im Inland (92,6 %). Von den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland kamen im Zeitraum Januar bis September die meisten aus den Vereinigten Staaten (362.200), gefolgt vom Vereinigten Königreich (345.800), den Niederlanden (215.100), Polen (204.600) und Spanien (183.600). Die durchschnittliche Bettenauslastung der Berliner Beherbergungsstätten ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum in den ersten neun Monaten 2025 von 56,8 % auf 55,4 % zurück. Im Jahr 2019 betrug sie noch 63,4 %. Dabei hat das Bettenangebot in Berlin tendenziell abgenommen. Im September 2025 waren rund 145.000 Betten bei den Berliner Beherbergungsstätten verfügbar, im September 2024 waren es 148.000 und im September 2019 150.800 Betten.

Einzelhandel leicht im Plus - Druck auf Gastgewerbe

Der Berliner Einzelhandel bewegt sich auf einem etwas höheren Umsatzniveau; die derzeitige Geschäftslage wurde gemäß IHK-Umfrage vom Herbst allerdings noch gedämpft bewertet. Im 3. Quartal konnte der preisbereinigte Umsatz leicht um 1,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen. Bezogen auf die ersten neun Monate 2025 wurde eine Umsatz-

steigerung von 2,3 % erreicht. Allerdings gehen von den einzelnen Handelsbranchen gemischte Signale aus. Den größten Umsatzzuwachs hatte im Zeitraum Januar bis September der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Online-Handel, mit einem Plus von 5,5 %. Demgegenüber gingen im stationären Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgütern, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf die preisbereinig-

Umsatz (real) im Gastgewerbe
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

ten Umsätze in diesem Zeitraum um 5,8 % zurück. Die im bisherigen Jahresverlauf nur noch leicht über der EZB-Zielmarke liegende Inflationsrate, die in Berlin im November aber wieder etwas erhöht 2,5 % betrug, dürfte den Konsum stabilisiert haben. Allerdings bleibt auch in Berlin die Teuerung der Dienstleistungen inflationstreibend, so dass die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Energie und Nahrungsmittel) dementsprechend im November noch bei überdurchschnittlichen 2,9 % lag. Was die weitere Entwicklung angeht, so deutet sich derzeit noch kein robustes Anspringen der Konsumkonjunktur an. Bundesweit rechnet bspw. die GfK aktuell mit einem Rückgang des Konsumklimas. Auch das HDE-Konsumbarometer trübte sich zuletzt ein. Hierzu dürfte die weiter hohe wirtschaftliche Verunsicherung beitragen. Das zuletzt wieder eingetrübte Konsumklima und der verhaltene Berlin-Tourismus schlagen sich in den Geschäften des Gastgewerbes nieder. Das Beherbergungsgewerbe und auch die Gastronomie mussten im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum reale Umsatzeinbußen von 14,3 % bzw. 5,9 % hinnehmen, so dass für das gesamte Gastgewerbe ein Minus von 9,5 % resultierte. In den ersten neun Monaten sanken damit die preisbereinigten Umsätze im Gastgewerbe um 6,6 %, was auch den Personalstand gedämpft hat.

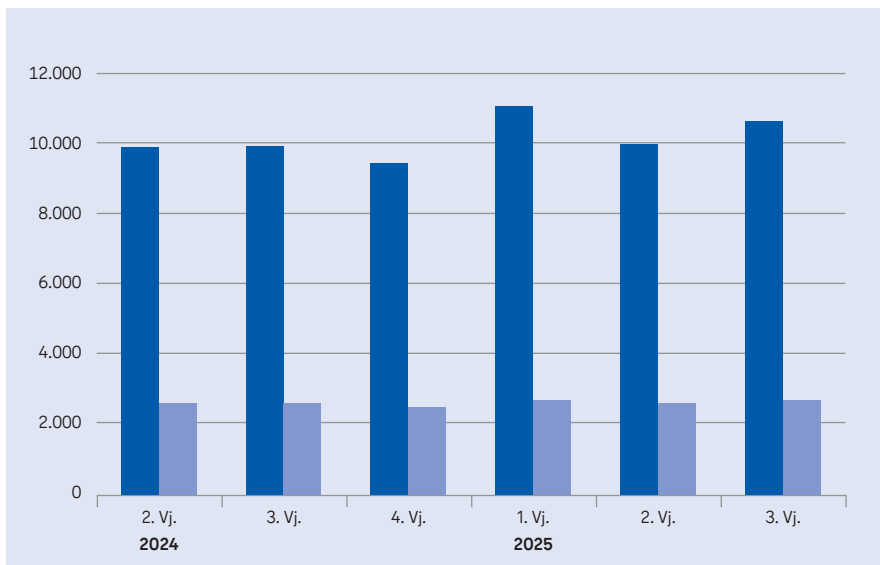
Gründungsmetropole Berlin

Gründungen weiter kräftig

Der Wirtschaftsstandort Berlin hat ein starkes Gründungsgeschehen. So gab es von Januar bis September 2025 mehr als 31.000 Neugründungen, womit das Niveau sowohl des Vorjahres als auch des Vor-Corona-Jahres 2019 überschritten wurde. Bei den Betriebsgründungen ist die Dynamik ebenfalls weiterhin stark. Die Insolvenzzahlen bewegen sich auf einem hohen Niveau, ohne sich zuletzt aber spürbar zu verändern.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2025

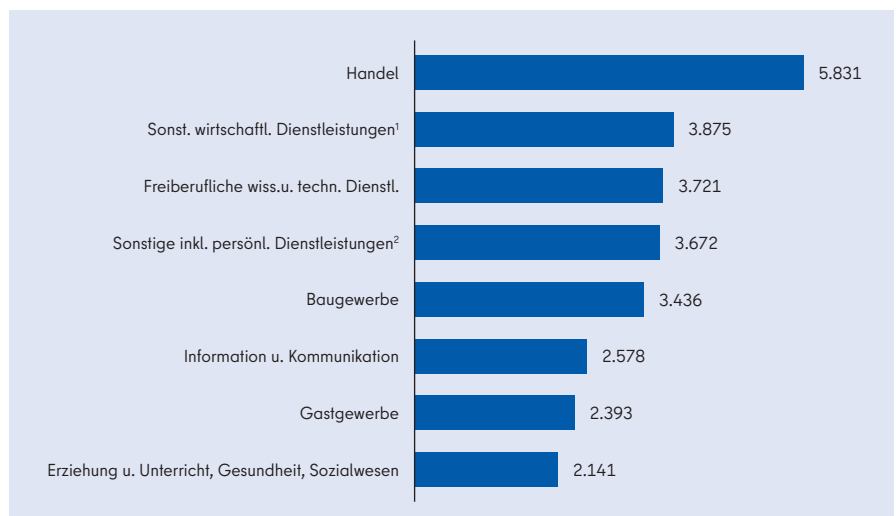
auf den Regionalvergleich und die Gesamtzahl der Neugründungen lag Berlin in den ersten neun Monaten 2025 mit 84 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf Rang eins vor Hamburg (76) und Hessen (65). Im Bundesdurchschnitt entstanden 58 Neugründungen. Bei den Betriebsgründungen bewegte sich Berlin mit einem Wert von 21,7 im Zeitraum Januar bis September auf Rang 2 hinter Hamburg (22,6) und vor Bremen (15,2); ein Wert von 11,9 hatte diese Kennziffer bundesweit. Berlin ist dabei weiterhin Hotspot für Startups und die Digitalwirtschaft. Trotz der gestiegenen Bedeutung von Defense Technologien für VC-Investments belegte Berlin beim Finanzierungsvolumen laut EY Startup-Barometer im 1. Halbjahr 2025 den Rang 2 im Vergleich der Bundesländer und es fanden in Berlin immer noch mehr Finanzierungsrunden statt als in jedem anderen Bundesland.

Das weiterhin schwierige wirtschaftliche Umfeld nach Jahren multipler Krisen stellt für viele Unternehmen eine Herausforderung dar. Nachdem die Insolvenzzahlen infolgedessen angestiegen sind, scheinen sie sich nun auf einem hohen Niveau zu stabilisieren. Im Zeitraum Januar bis August wurden in Berlin 1.407 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt) registriert; dies waren ähnlich viele wie im Vorjahreszeitraum (1.384).

Das Gründungsgeschehen in Berlin blieb auch im 3. Quartal des laufenden Jahres lebhaft. Insgesamt sind trotz des zurzeit schwachen wirtschaftlichen Umfelds 10.422 neue Unternehmen entstanden. Dies waren 695 bzw. 7,1 % mehr als im Zeitraum Juli bis September 2024. In den ersten neun Monaten 2025 gab es in Berlin insgesamt 31.150 Neugründungen, was einem Plus von 1.685 bzw. 5,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Auch die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, hat weiter zugenommen. So kam es im 3. Quartal zu 2.629 Betriebsgründungen, gegenüber 2.520 im Vorjahreszeitraum. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis September 2025 wurden insgesamt 8.004 neue Betriebe gegründet; in den Vergleichszeiträumen 2024 und 2019 lag deren Zahl bei 7.569 bzw. 7.051. Beim Blick

Gründungen Januar-September 2025

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2025

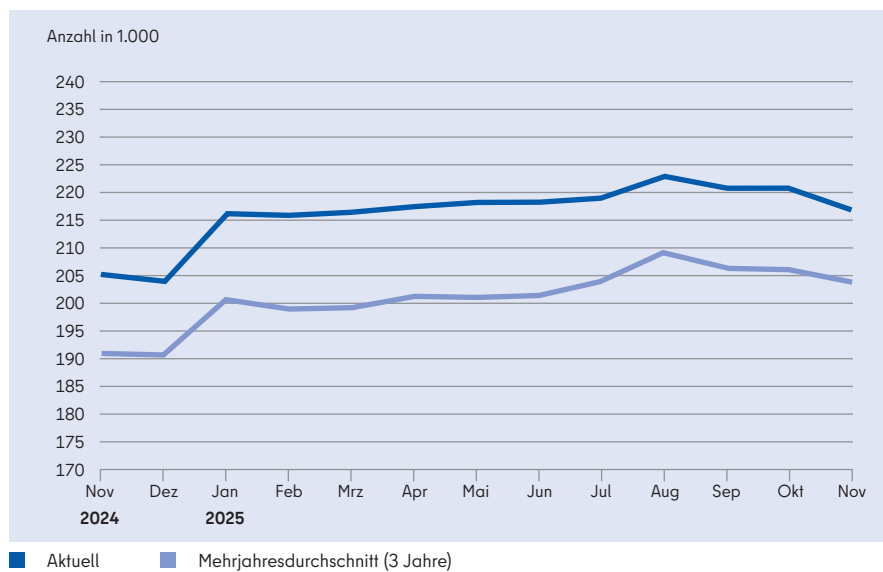
Arbeitsmarkt Berlin

Jobdynamik verhalten

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigt angesichts des eher geringen konjunkturellen Tempos zurzeit nur eine geringe Dynamik. So fiel die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Ende des 3. Quartals geringfügig schwächer aus als ein Jahr zuvor. Auch bei der Arbeitskräftenachfrage entstand ein verhaltenes Bild. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit ist in Berlin indes weiterhin weniger stark ausgeprägt als bundesweit.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2025

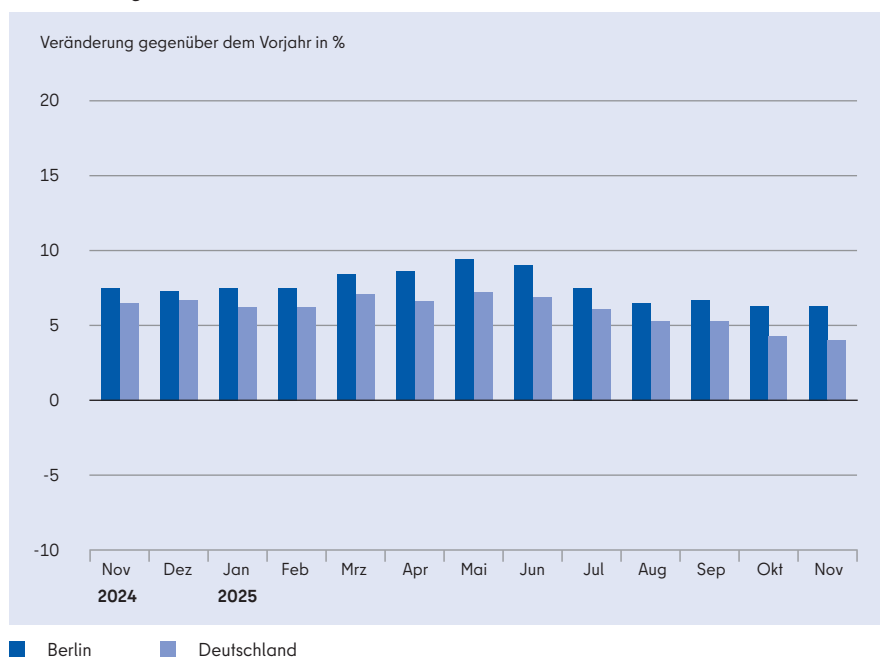
In Anbetracht der aktuell noch verhaltenen Wachstumskräfte bewegt sich die Zahl der Arbeitslosen aber auf einem höheren Niveau. In Berlin waren im 3. Quartal 2025 monatsdurchschnittlich 221.008 Personen arbeitslos; damit wurde der Stand des Vorjahreszeitraums um 14.241 bzw. 6,9 % überschritten. In Deutschland insgesamt kam es mit einem Anstieg von 5,6 % ebenfalls zu einer höheren Arbeitslosenzahl. Bezogen auf den aktuellen Berichtsmonat November 2025 ergibt sich ein ähnliches Bild.

Arbeitslosenquote im November bei 10,2 %

Insgesamt gab es im November 2025 in Berlin 217.967 arbeitslose Personen; dies entsprach einer Zunahme gegenüber dem Vorjahresmonat um 12.832 bzw. 6,3 %. Im Bundesdurchschnitt kam es zu einem Anstieg von 4,0 %. Die Arbeitslosenquote betrug im November in Berlin damit 10,2 % (Frauen 9,9 % und Männer 10,5 %);

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



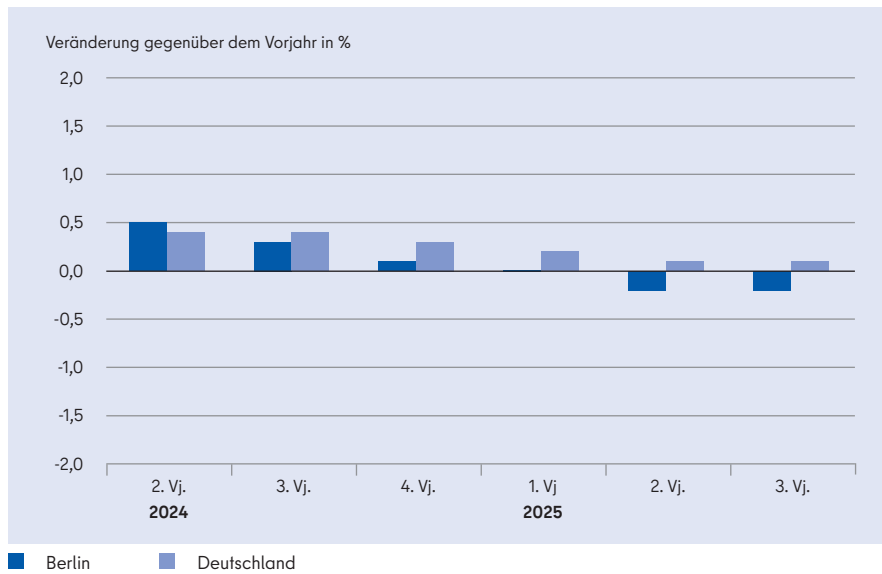
Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2025

ein Jahr zuvor hatte die Arbeitslosenquote insgesamt noch bei 9,7 % gelegen.

Allerdings hat die konjunkturelle Kurzarbeit in Berlin auch im Herbst 2025 ein geringeres Niveau als bundesweit. Bezogen auf die Inanspruchnahme von Kurzarbeit liegen derzeit Zahlen bis August 2025 vor; in diesem Monat befanden sich in Berlin insgesamt 2.508 Beschäftigte in Kurzarbeit; dies waren ähnlich viele wie in den Vormonaten, aber mehr als vor einem Jahr (Juli 2.384, Juni 2.555; 2024: August 1.440). Damit lag die Kurzarbeiterquote bzw. der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit in Berlin jedoch bei weiter nur 0,1 %, gegenüber 0,5 % in Deutschland insgesamt. Eine moderate Entwicklung ergibt sich auch bei den neuen Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit, die im November in Berlin von 44 Betrieben gestellt wurden (Oktober 76, September 34; 2024: November 55). Von diesen Anzeigen waren 876 Personen potenziell betroffen (Oktober 835, September 573; 2024: November 892). Der Ausblick ist bei der Beschäftigung aber zurzeit eher verhalten, was sich aus der Arbeitskräftenachfrage ergibt. Die Zahl der offenen Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit lag im November in Berlin bei rund 20.500 und

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit SenWiEnBe 2025

damit um 900 unter dem Stand des Vorjahresmonats. Auch auf Grundlage der jüngsten Kammerumfragen kann in Berlin zurzeit noch nicht von einer spürbaren Aufwärtsdynamik bei den Beschäftigtenzahlen ausgegangen werden. So waren die Personalplanungen im Herbst

im Saldo der befragten Unternehmen gedämpft. Dies gilt für den Bereich der IHK (21 % mehr, 26 % weniger) ebenso wie für die Handwerksbetriebe (12 % mehr, 15 % weniger). Bereits im bisherigen Jahresverlauf entstand eine geringe Beschäftigungsdynamik.

Beschäftigungsentwicklung gedämpft

Im Zuge der aktuell schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin im September 2025 mit 1,689 Mio. Personen geringfügig unter dem Stand des Vorjahresmonats (-4.700 bzw. -0,3 %). Im Bundesdurchschnitt gab es bei der Beschäftigtenzahl mit +0,0 % ebenfalls nur wenig Bewegung. Bezogen auf das gesamte 3. Quartal fiel die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin um 0,2 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum (Bund +0,1%). Die einzelnen Wirtschaftszweige entwickelten sich dabei uneinheitlich. Mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als im Vorjahresmonat gab es im September 2025 in Berlin bspw. im Gesundheitswesen, bei Heimen und Sozialwesen oder bei der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Branchen wie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung und Information und Kommunikation hatten im September 2025 einen geringeren Personalstand als ein Jahr zuvor.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2024	2025			2025	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 2,1	- 23,6	- 0,5	+ 4,3	+ 4,8	+ 2,9
Inland	- 2,1	- 34,7	+ 0,4	+ 5,7	+ 10,2	+ 5,6
Ausland	- 2,1	- 15,8	- 0,9	+ 3,7	+ 1,8	+ 1,5
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 28,4	- 24,7	- 2,5	+ 3,6	+ 2,6	+ 1,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 8,3	- 7,7	- 23,2	- 24,0	- 21,4	- 22,9
H. v. Metallerzeugnissen	- 18,0	- 5,9	+ 6,8	- 21,5	+ 29,8	+ 3,2
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 4,1	+ 5,5	- 9,5	- 4,3	+ 12,4	- 0,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 44,3	- 56,7	+ 4,3	+ 67,1	- 30,5	+ 6,7
Maschinenbau	+ 21,0	- 4,1	+ 30,0	- 29,2	+ 0,9	- 2,0
H. v. Kraftwagen und -teilen	- 15,3	- 15,8	+ 12,4	- 6,3	+ 17,3	+ 7,6
Sonstiger Fahrzeugbau	- 27,3	- 19,5	- 21,9	+ 20,2	+ 77,4	+ 19,3
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 1,1	- 3,2	- 0,1	- 1,3	+ 0,2	- 0,4
Inland	- 6,8	- 6,5	- 2,4	- 8,2	+ 1,3	- 3,2
Ausland	+ 5,3	+ 0,4	+ 2,1	+ 5,8	- 0,8	+ 2,4
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 8,3	+ 10,0	+ 9,3	+ 12,7	+ 10,6	+ 10,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 9,4	- 18,8	- 10,7	- 17,7	- 3,4	- 10,6
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 4,2	- 6,0	+ 10,3	+ 20,4	- 2,4	+ 9,1
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 7,0	- 12,0	- 5,3	- 10,4	- 6,1	- 7,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 8,3	- 4,9	- 6,9	- 11,0	- 5,1	- 7,7
H. v. Metallerzeugnissen	- 7,8	- 15,3	- 9,7	- 2,6	+ 5,2	- 2,6
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 2,1	+ 11,1	- 8,5	- 6,0	+ 0,1	- 4,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 5,4	- 9,2	+ 4,1	- 9,2	- 1,4	- 2,4
Maschinenbau	+ 10,6	+ 11,3	+ 21,2	+ 19,8	+ 20,6	+ 20,5
Bauhauptgewerbe						
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Auftragseingang (nominal) insgesamt²	- 4,0	- 19,5	+ 49,9	+ 9,2	+ 35,8	+ 29,6
Hochbau	- 19,7	- 43,1	+ 55,9	+ 4,0	+ 46,6	+ 30,8
Gewerblicher Bau	- 45,1	- 36,3	- 25,8	+ 6,3	+ 102,5	+ 18,9
Öffentlicher Bau	+ 3,5	- 24,1	+ 50,0	- 16,0	+ 107,0	+ 40,9
Wohnungsbau	+ 0,3	- 47,3	+ 126,4	+ 5,9	+ 6,9	+ 37,8
Tiefbau	+ 20,1	+ 20,6	+ 42,4	+ 18,4	+ 24,8	+ 28,0
Gewerblicher Bau	- 0,0	+ 14,7	+ 36,4	+ 1,2	+ 40,0	+ 26,3
Öffentlicher Bau	+ 46,0	+ 28,0	+ 53,6	+ 38,6	+ 11,4	+ 30,0
Umsatz insgesamt²	+ 3,5	- 2,0	+ 9,0	+ 0,4	- 3,7	+ 1,2
Hochbau	- 0,8	- 7,1	+ 8,8	- 6,0	- 6,6	- 2,0
Gewerblicher Bau	+ 42,0	+ 16,7	+ 11,9	+ 3,3	+ 8,2	+ 7,6
Öffentlicher Bau	- 25,1	- 15,0	+ 73,9	+ 9,4	+ 5,7	+ 26,7
Wohnungsbau	- 9,6	- 12,9	- 0,3	- 12,0	- 14,4	- 9,5
Tiefbau	+ 12,1	+ 6,5	+ 9,3	+ 12,4	+ 1,4	+ 7,2
Gewerblicher Bau	- 7,7	- 2,7	+ 7,5	+ 2,2	- 3,5	+ 1,5
Öffentlicher Bau	+ 38,9	+ 17,4	+ 11,4	+ 23,1	+ 5,8	+ 13,0

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2024	2025			2025	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ^{1,2}	+ 1,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,3
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	- 1,2	- 2,9	- 2,5	- 7,1	- 9,5	- 6,6
darunter: Beherbergung	+ 7,0	+ 1,3	- 0,8	- 6,6	- 14,3	- 7,9
darunter: Hotellerie	+ 6,3	- 0,4	- 2,7	- 7,9	- 15,4	- 9,2
Gastronomie	- 6,5	- 5,7	- 3,6	- 7,4	- 5,9	- 5,7
Tourismus						
Gästekünfte insgesamt ³	+ 2,7	+ 5,6	- 1,6	- 2,0	- 5,7	- 3,2
Inland	- 1,1	+ 4,8	- 2,7	+ 1,7	- 3,9	- 1,5
Ausland	+ 8,7	+ 7,1	+ 0,5	- 8,1	- 8,2	- 6,0
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 0,9	+ 5,6	- 4,4	- 1,8	- 5,8	- 4,0
Inland	- 2,3	+ 4,5	- 6,4	+ 2,1	- 4,1	- 2,6
Ausland	+ 5,1	+ 7,1	- 1,2	- 7,2	- 7,8	- 5,9
Unternehmensgründungen						
	2024	2025			2025	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Anzahl					
Neugründungen ⁴	9.727	9.187	10.798	9.930	10.422	31.150
Stilllegungen ⁵	6.579	7.718	8.800	6.200	6.281	21.281
SALDO	+ 3.148	+ 1.469	+ 1.998	+ 3.730	+ 4.141	+ 9.869
Beschäftigung						
	2023	2024			2024	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	- 0,0	- 0,1	- 0,6	- 0,8	- 0,9	- 0,7
Bauhauptgewerbe ⁷	- 4,5	- 5,1	+ 9,2	+ 9,2	+ 10,1	+ 9,5
Einzelhandel ¹	- 2,7	- 3,9	- 3,8	- 3,8	- 2,9	- 3,5
Gastgewerbe	- 1,7	- 1,3	- 1,0	- 1,5	- 2,0	- 1,5
Arbeitslosigkeit						
	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
Arbeitslose insgesamt	18.100	15.284	13.634	13.805	12.971	12.832
Frauen	8.317	6.899	6.020	6.429	6.155	6.127
Männer	9.783	8.385	7.614	7.376	6.816	6.705
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁹	10,2	10,3	10,5	10,3	10,3	10,2
Frauen	9,9	10,0	10,2	10,1	10,0	9,9
Männer	10,6	10,6	10,7	10,5	10,6	10,5

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Aufgrund Strukturbruch in der Zeitreihe werden Teilbereiche des Einzelhandels nicht ausgewiesen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen